

"PHILOSOPHIE VS. IDEOLOGIE":



Aus: <http://www.armin-risi.ch/Artikel/Vedisch...Gegenwart.html>

In fern vergangener Zeit, z. B. im alten Griechenland und noch mehr in der altindischen (vedischen) Kultur, galt Philosophie als „die Königin aller Wissenschaft“ – und wäre es eigentlich auch heute noch.

"Denn jegliche Form von
Wissenschaft sollte der Schaffung
von Wissen dienen,
und Wissen sollte zur Erkenntnis
von Wahrheit führen".

Die „Liebe zur Wahrheit (Weisheit)
“ wird im Griechischen philo-sophia
genannt.

Heute aber verstehen die meisten
Menschen unter Philosophie nichts
anderes als

etwas Langweiliges, eine trockene
Gedankenspielerei, die keinen
praktischen Nutzen hat.

Deshalb verwundert es nicht, daß
fast alle Menschen für Philosophie
keine Zeit mehr haben.

Wie der folgende Artikel zeigt, ist Philosophie jedoch kein Luxus, sondern das entscheidende Instrument, um ein klares Unterscheidungsvermögen zu haben.

Darüber hinaus wird auch ersichtlich, daß vieles, was heute als „Philosophie“ gehandelt wird, gar nicht Philosophie ist, sondern Ideologie. Es geht nicht um Wahrheit, sondern um die eigene Wahrheit, d. h. die eigenen Ideen, die man als Wahrheit durchsetzen will.

Im heutigen Zeitalter, dem materialistischen oder „dunklen Zeitalter“

(im Sanskrit Kali-Yuga genannt),

muß man darauf gefaßt sein,
daß die vorherrschenden Ideologien
die der „Dunkelmächte“ sind.

*Anm.: Was Ich indes schon sehr
anders interpretiere:

Die "dunklen Welten" sind ja nur
"die tiefer gelegenen Schichten
einer Dimension,

die nach und nach das Licht
betritt",

- keine Welt verbleibt "immer im
Dunkel", - alles "strebt nach
Offenbarung", -

und eine solche vollzieht sich im
Licht. -

- erinnert Adamon. -

*

Licht- und Schattenwelten:

Auf der Erde sind sowohl
Dunkelmächte als auch Kräfte des
Lichts am Wirken.

Diese fast schon selbstverständliche
Feststellung birgt jedoch tiefe,
weitgehend unerkannte
Konsequenzen in sich.

In den Bereichen des Lichts gibt es
nur Licht, und im Schatten gibt es
nur Schatten.

Erschiene Licht im Schatten, gäbe
es den Schatten nicht mehr.

Nur in einem ganz bestimmten

Grenzbereich berühren sich Licht
und Schatten,
nämlich bei jener „Küstenlinie“, wo
Licht und Schatten sich trennen.

- * Anm.: Und dennoch "ist dieses
Ganze beständig in Bewegung", -
und dreht sich,
- somit verbleibt kein Teilchen des
Schattens für immer im schattigen
Reich, - und umgekehrt ...
- Die Reiche erhalten sich "um sich
gegenseitig zu befruchten". -
- erinnert Adamon. -

Dasselbe Prinzip gilt – gemäß dem

vedischen Weltbild

– auch im multidimensionalen
Kosmos in Hinsicht auf die Welten
des Lichts

und die Welten des Schattens.

Auch diese existieren getrennt
(parallel), aber berühren sich in
einem Grenzbereich,

wo sich Licht und Schatten
scheiden.

Dieser entscheidende Bereich ist
jene Dimension, in der sich auch
die Erde befindet.

Laut vielen esoterischen und
religiösen Quellen ist dies der
Grund,

warum in unserer Welt sowohl
Licht- als auch Schatteneinflüsse
nebeneinander wirksam sind
und warum verschiedenste Wesen

ein solch großes Interesse am
Planet der Menschen haben:

Die Erde ist ein Punkt der
Verzweigung, wo die Seelen sich
entscheiden,
in welche Richtung sie gehen
werden.

* Anm.: Was bitte nicht zu polar zu
deuten ist, - da geht es nicht um
Himmel & Hölle,
sondern um dichter / dunkler und
durchlässiger / lichter. -

- erinnert Adamon. -